

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 31 (1944)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Künstler in der Werkstatt : Fred Stauffer  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-25021>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

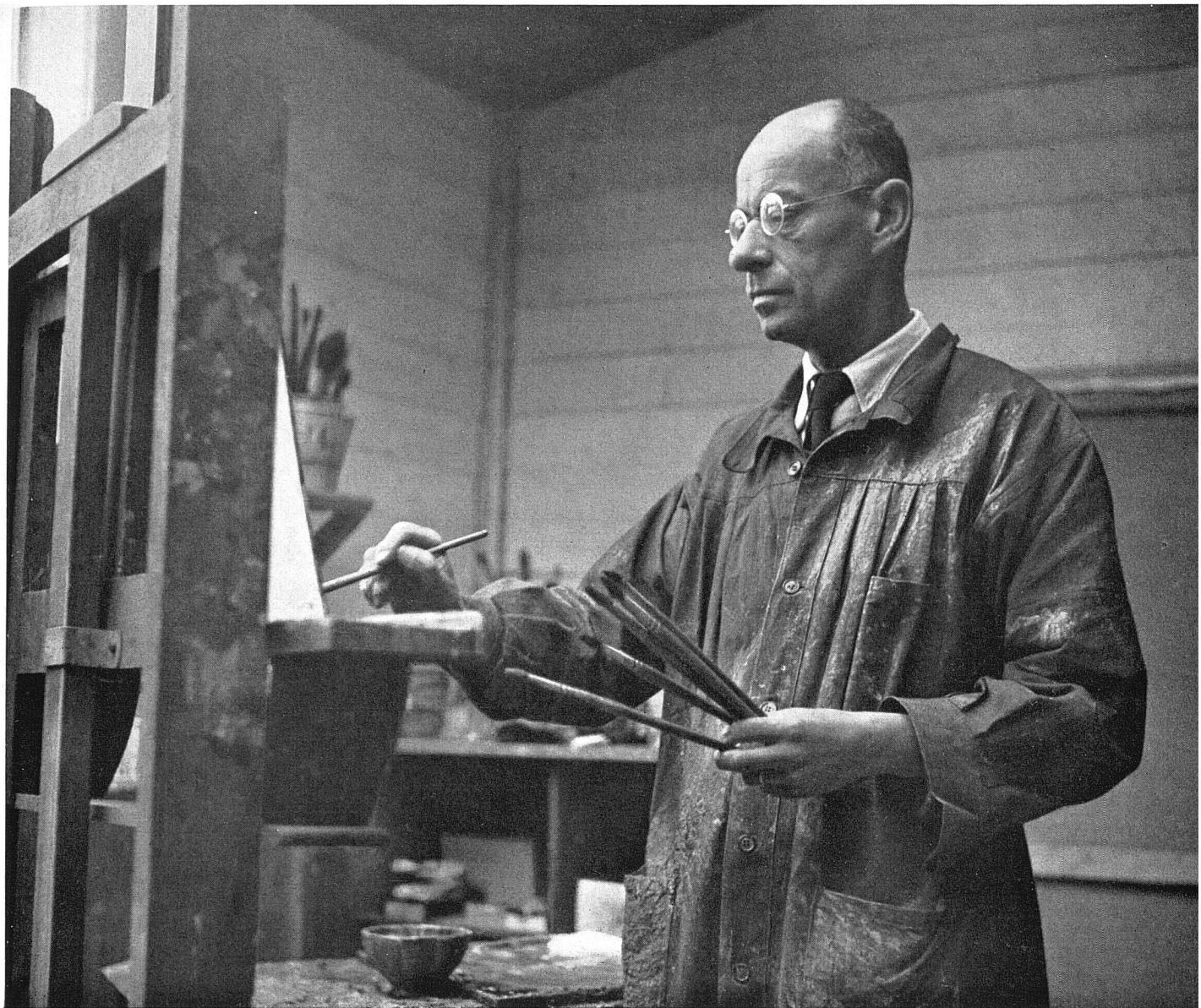
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



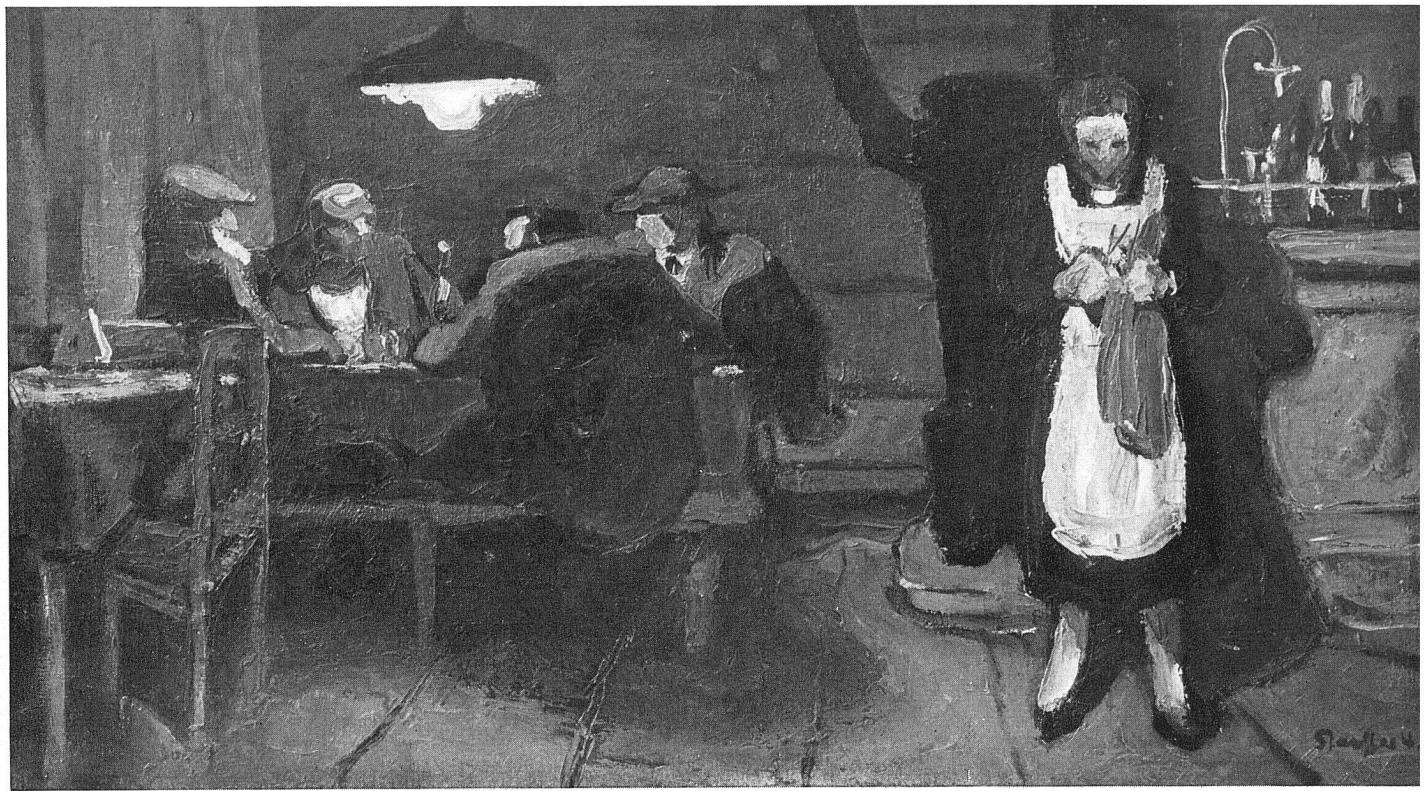
**Künstler in der Werkstatt**

Photos: H. u. F. Tschirren, Be

## F R E D S T A U F F E R

Fred Stauffer wurde am 29. August 1892 in Güm-  
ligen bei Bern als Sohn eines Lehrers geboren und  
wurde von seinem Vater wieder zum Lehrerberuf be-  
stimmt. Nach der Absolvierung der Primar- und Sekun-  
darschule in Bern besuchte er das bernische Staats-  
seminar in Hofwil. Die Freunde, die er sich damals ge-  
wann, sind ihm zu einem großen Teil treu geblieben.  
Nachdem er das Lehrerexamen bestanden hatte, war er  
ein Jahr lang Lehrer auf Kapf bei Eggiwil oberhalb  
Signau. In diesem Jahr muß sich in ihm die entschei-  
dende innere Wandlung vollzogen haben. Er entschloß  
sich, Maler zu werden. Er besuchte die Akademie in  
Karlsruhe, an deren Spitze Hans Thoma stand. Bei Aus-  
bruch des Krieges kehrte er in die Schweiz zurück und  
war bis zum Sommer 1915 Lehrerstellvertreter. Hier-

auf ging er an die Akademie nach München, wo Fritz  
Stuck sein Lehrer wurde. Aber der Durchbruch zur  
eigenen Gestaltung wurde nicht durch diesen veranlaßt.  
Erst das tiefe geistige und künstlerische Erlebnis der  
Malerei und Graphik von Munch gab ihm die Kraft,  
sich geistig und künstlerisch zu befreien. Von 1916 an  
arbeitete er in Äschi, Bern, und in der Umgebung der  
Stadt. Er scheint es aber zu lieben, nach einigen Jahren  
der Seßhaftigkeit seinen Wohnsitz zu wechseln. Nach  
seiner Verheiratung lebte er von 1922–1927 in Köniz,  
von 1927–1932 auf dem Beatenberg, von 1932–1938  
in Basel. Dann ist er wieder nach Spiez zurückgekehrt,  
wo er auch heute noch wohnt. Diese Angaben ent-  
nehmen wir der Monographie von Walter Hugelshofer,  
die wir vor kurzem besprochen haben.



Fred Stauffer *Wirtsstube*

Fred Stauffer *Karussell*





*Fred Stauffer*

